

## Leserbrief zur Existenz Gottes

Während zwischen deutschen Katholiken und dem Vatikan zur Zeit ein Streit wegen des "synodalen Wegs" zur Gottgefälligkeit herrscht...ist Gott für mich lediglich eine Projektion von uns Menschen, ein Sammelbegriff für unsere Ängste und Sehnsüchte.

Ein allmächtiger Gott, Inbegriff von Liebe, Geborgenheit gepaart mit unendlicher Güte...wer sehnt sich nicht danach ? Für mich eine schöne Poesie, der Realität hält sie nicht stand, wir brauchen nur die Augen zu öffnen. Wir sind auf uns und das was wir in unsere Beziehungen investieren, zurückgeworfen, letztlich Bedeutungslose am Rande eines unbegreiflichen Kosmos. Damit lässt sich zugegeben schlechter, zumindest aber ehrlich leben. Vor allem entziehen wir den Kirchen Macht über uns. Ihre grauenvollen, verbrecherischen Exzesse im Namen Gottes, ihre zu oft unheilige Allianz mit den Mächtigen rechtfertigen dies zur Genüge. In einem Weltall ohne Ziel und Sinn ist es unsere ureigene Aufgabe, unserem flüchtigen Dasein selbst Ziel und Sinn zu verleihen. Das ist durchaus möglich, wenn wir keine übersteigerten spirituellen Erwartungen hegen, wie sie Jahrtausende lang von den Religionen genährt worden sind.

Wer dagegen weiterhin in den kosmischen Weiten die Handschrift eines weisen, gütigen und allmächtigen Gottes sucht, der wird immer wieder aufs Neue vom Gefühl der Heimatlosigkeit und Gottverlassenheit beschlichen werden.

Hans-Jürgen Ferdinand, Wendelinstr. 49, 52078 Aachen, Tel. 0241-520366